

PRESSEMITTEILUNG:

Philologenverband unterstützt Verbeamtungspläne - fordert adäquaten Ausgleich für ältere Kollegen

Der Philologenverband Sachsen hat seine Forderung nach einer Verbeamtung aller Lehrerinnen und Lehrer bekräftigt. „In Zeiten des Lehrermangels verliert Sachsen den Wettbewerb um die besten Köpfe! Wenn unsere jungen Kolleginnen und Kollegen nicht die gleichen Chancen bekommen wie in anderen Bundesländern, darunter Sachsen-Anhalt und Thüringen, werden wir sie nicht im Land halten können, und die ohnehin schon äußerst schwierige Situation in vielen unserer Schulen wird noch schlimmer werden“, sagte Thomas Langer, Vorsitzender der Jungen Philologen.

Dass Lehrer Beamte sein müssen, sei zudem nicht dem derzeitigen Lehrermangel geschuldet. Die Gründe liegen in den Aufgaben, welche die Lehrerinnen und Lehrer im Auftrag des Staates ausführen. „Schulbildung ist kein Privatvergnügen“, erklärte Langer. „Das Schulwesen hat Verfassungsrang. Somit gelten die Entscheidung über die Versetzung, die Durchführung von Prüfungen und die Vergabe von Abschlüssen als hoheitliche Aufgaben, aufgrund derer Lehrerinnen und Lehrer in anderen Bundesländern selbstverständlich verbeamtet werden“, so Langer.

Die vorab in der Presse veröffentlichten Pläne des Kultusministeriums seien daher ein hoffnungsvolles Zeichen.

Zugleich mahnte der Philologenverband eindringlich an, diejenigen Lehrkräfte nicht zu vergessen, denen die Verbeamtung verwehrt bleibt. „Die Verbeamtung muss geknüpft sein an einen äquivalenten finanziellen Ausgleich für alle angestellten sächsischen Lehrerinnen und Lehrer. Diese haben seit vielen Jahren herausragende Arbeit geleistet. Sie wurden dafür jedoch stets schlechter bezahlt als ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Bundesländern. Eine Gerechtigkeitslücke darf sich nun nicht auf tun!“, forderte Steffen Pabst, amtierender Vorsitzender des PVS. Dazu ist nach seiner Meinung kein eigenständiger Tarifvertrag notwendig. „Eine Höhergruppierung aller Kolleginnen und Kollegen ist sofort möglich“, so der PVS-Vorsitzende. „Es darf nicht sein, dass unsere erfahrenen Kolleginnen und Kollegen leer ausgehen, weil Verbesserungen nur für Berufseinsteiger angedacht werden!“

Dresden, 24.01.2018

Ansprechpartner: Steffen Pabst (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)
Kontakt: 01522 9898825